

Technische Universität Berlin

Abschlussbericht

Doppelmaster Wirtschaftsingenieurwesen
Schwerpunkt Maschinenbau

an der Tongji University Shanghai, VR China
2013/2014

Philipp Roth

4. Fachsemester

Philipp.m.roth@campus.tu-berlin.de

Semesterferien im Winter

Meine Prüfungsphase erstreckte sich über die Weihnachts- und Adventszeit. Diese Zeit war sehr arbeitsintensiv. Da an der Tongji University grundsätzlich oft die Möglichkeit besteht Blockkurse bereits während des Semesters zu besuchen und die entsprechenden Prüfungsleistungen dort gleich mit zu absolvieren, ist aber eine für mich, im nachhinein angenehm empfundene, Klausurplanung möglich.

Nachdem ich alle Klausuren erfolgreich absolviert hatte und die letzte Hausarbeit pünktlich eingereicht war begannen die Semesterferien. Diese nutzte ich gemeinsam mit Freunden, welche ebenso an der Tongji University studierten, zum reisen. Wir besuchten einige Länder in Südostasien wie Sri Lanka, Vietnam und die Philippinen. Es war eine unheimlich schöne Zeit mit tollen Erfahrungen.

Darüber hinaus nutzte ich meine Semesterferien dazu, meine chinesischen Sprachkenntnisse zu vertiefen. Am Ende der Ferienzeit ist es dann wieder wichtig seine Kurswünsche für das neue Semester fristgerecht in das von Frau Liu übersandte Formular einzutragen und unterschrieben zurückzusenden. Für die Doppelmasterstudenten besteht, nach Rücksprache mit Frau Liu, unter Umständen die Möglichkeit einer bevorzugten Berücksichtigung der Kurswünsche, damit die Anforderungen des Studienagreements erfüllt werden können. Prinzipiell kann ich nur empfehlen bei Problemen das direkte Gespräch mit Frau Liu zu suchen, die es stets versuchte alle Probleme zeitnah zu lösen. Legt man dann selbst eine gesunde Kompromissbereitschaft an den Tag lassen sich, meiner Erfahrung nach, alle grundlegenden Problematiken relativ stressfrei bewältigen.

Kurswahl im Sommersemester

Grundsätzlich waren die ersten beiden Wochen zum Semesterstart deutlich entspannter als zu Beginn meines ersten Semesters. Außer der Kursanmeldung waren keine anderen aufwändigen organisatorischen Dinge zu erledigen wie 6 Monate zuvor. Darüber hinaus war man mit der Bewerbungs- und Vergabeprozedur bereits bestens vertraut. Da aber auch im Sommersemester noch neue Austauschstudenten an das CDHK kommen, die wie man selbst ein halbes Jahr vorher noch nicht mit dem System vertraut sind kann es nicht Schaden seine eigenen Erfahrungen direkt an die Neuankömmlinge weiterzugeben. Auf diesem Wege konnte ich gleich nette neue Kommilitonen für das neue Semester gewinnen.

Ich belegte in diesem Semester ausschließlich Kurse am CDHK, da diese am Besten in meinen persönlichen Studienplan passten.

Folgende Kurse wurden belegt:

1. Internationales Beteiligungscontrolling (3 ETCS)

Diese Lehrveranstaltung wurde als Blockkurs über 5 Tage am Anfang des Semesters angeboten. Die Veranstaltung wurde von Herrn Prof. Dr. Bernhard Pellens, welcher Inhaber des Lehrstuhles für Betriebswirtschaft und Internationale Unternehmensrechnung an der Ruhr Universität Bochum ist, persönlich gehalten. Darüber hinaus ist Herr Prof. Dr. Pellens unter anderem Mitglied des Aufsichtsrates der Thyssen Krupp AG. Diese Lehrveranstaltung war anstrengend, da wir neben dem Vorlesungsstoff auch selbst Referate erarbeiten und

eine Fallstudie in sehr kurzer Zeit bearbeiten mussten. Darüber hinaus mussten wir uns noch auf die Klausur vorbereiten, welche direkt am vorletzten Tag der Lehrveranstaltung geschrieben wurde. Der letzte Tag der Lehrveranstaltung war dem Unternehmen PWC (Price Waterhouse Coopers) gewidmet. Hier konnten wir Kontakte zu den Firmenmitarbeitern in Shanghai knüpfen und erhielten interessante Einblicke in deren Arbeitsalltag. Insgesamt hat sich der Aufwand für diese Lehrveranstaltung gelohnt. Ich habe in dieser Veranstaltung sehr viel gelernt. Der Hauptkern der Veranstaltung behandelte vielfältige M&A Fragestellungen. Herr Prof. Dr. Pellens konnte mit einem sehr charismatischen und gleichzeitig präzise verständlichen Vortragsstil überzeugen und darüber hinaus viele spannende Erfahrungen und Beispiele aus seinen praktischen Tätigkeiten einbringen.

2. *Sondergebiete der Produktionssysteme (2 ETCS + 2 ETCS)*

Auch diese Lehrveranstaltung wurde als ein 5 tägiger Blockkurs angeboten. Auch hier reiste ein Team der Universität Bochum an um die Durchführung der Veranstaltung zu gewährleisten. Herr Dr. Kreimeier als verantwortlicher Dozent wusste mich ebenso mit einer äußerst interessanten und gut strukturierten Veranstaltung zu überzeugen. Die wesentlichen Felder der Veranstaltung umfassten Wandlungsfähige Produktionssysteme. Dabei wurden Themen wie „Lean Management“, „Manufacturing Execution Systems“, „Industrie 4.0“ und die „Digitale Fabrik“ behandelt. Die theoretischen Inhalte wurden darüber hinaus in einer Lernfabrik am Nachmittag praktisch vertieft und gefestigt. Auch diese Lehrveranstaltung war höchst interessant und bewog mich dazu noch eine erweiternde Hausarbeit über 2 ETCS zu einer ausgewählten Thematik der Industrie 4.0 anzufertigen. Insgesamt fand ich an dieser Veranstaltung sehr beeindruckend, dass Herr Dr. Kreimeier einen sehr starken Fokus darauf legte, dass auch die chinesischen Studenten einen möglichst großen Output aus der Veranstaltung ziehen. Ihm gelang es immer wieder spielend bestehende Sprachbarrieren mit sehr anschaulichen Erklärungen oder kleinen praktischen Übungen zu überwinden.

3. *Innovationsmarketing (2 ETCS)*

Auf diese Veranstaltung war ich sehr gespannt, da hierzu der für mich schon bekannte Professor und gleichzeitig federführende Koordinator des Austauschprogramms Herr Prof. Dr. Trommsdorff nach Shanghai kam. Die Vorlesungen erstreckten sich über 3 Tage und wir beschäftigten uns mit Themen wie „Geschäftsfeldpositionierung“, „Kooperationsstrategien“ und „Positionierungsanalysen“. Inhalt der zu erbringenden Leistungen, war außerdem bereits in Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung die Bearbeitung und Ergebnispräsentation von Lehrveranstaltungsinhalten in Gruppen. Herr Prof. Dr. Trommsdorff konnte aufgrund seiner langjährigen Erfahrungen und Expertise auf dem Gebiet des Marketings mit Chinabezug die Kursbesucher überzeugen. Ich kann diese Lehrveranstaltung nur wärmstens auch zukünftigen Austauschstudierenden empfehlen.

4. *Personalbeschaffung und –auswahl (5 ETCS)*

Prof. Dr. Kattenbach ist seit 2013 Inhaber des VW Stiftungslehrstuhls für Human Resource Management an der Tongji University und somit haupttätig in Shanghai. Die von ihm

angebotene Lehrveranstaltung erstreckte sich über 5 Tage und beschäftigte sich unter anderem mit Themen wie der Analyse von Stellenanzeigen, von Akquisestrategien sowie – instrumenten. In diesem Zusammenhang führten wir kleine praktische Übungen einzeln oder in Gruppen durch. Darüber hinaus wurden 4 Fach-Paper zu aktuellen Forschungsthemen bereitgestellt, die wir selbstständig bearbeiteten und anschließend die Kerninhalte in der Vorlesung diskutierten. Die Klausur fand dann im Abstand von einer Woche nach der letzten Vorlesung statt.

5. *Coaching as a method (5 ETCS)*

Coaching as a method wurde ebenfalls als Blockvorlesung durchgeführt und gehört thematisch ebenso zum Lehrstuhl von Herrn Prof. Dr. Kattenbach. Unsere Dozentin Frau Prof. Dr. Remdisch arbeitet selbstständig als Coach und hat einen Lehrstuhl an der Leuphana Universität in Lüneburg inne. Wesentliche Bearbeitungsfelder der Veranstaltung waren: „questioning techniques“, „perspective adoption“, „active listening“, „behavioral observation“ und „feedback techniques“. Als Prüfungsleistung musste ein „Reflection Essay“ 3 Wochen nach dem Ende der Lehrveranstaltung bei Frau Prof. Dr. Remdisch eingereicht werden.

6. *Chinesische Sprache für Fortgeschrittene (5 ETCS)*

Hier besuchte ich die Nachfolgeveranstaltung des Kurses: „Chinesische Sprache für Anfänger“ am CDHK bei Frau LYU Xin. In diesem Sprachkurs werden neben den „拼音“ (pinyin) auch die „汉字“ (hanzi) gelehrt. Hier muss man ziemlich viel noch zu Hause machen und bekommt eigentlich jede Stunde Hausaufgaben. Insbesondere das Üben der Schreibung der Schriftzeichen nimmt viel Zeit in Anspruch. Arbeitet man allerdings konsequent und regelmäßig so kann man in relativ kurzer Zeit erhebliche Wissenszuwächse verzeichnen. In Verbindung mit dem Sprachkurs ist es meines Erachtens auch sinnvoll an dem Buddy-Programm des CDHK teilzunehmen. Dort kann man nicht nur die eigenen Sprachfertigkeiten verbessern und sich Rat holen für die kleinen Probleme im chinesischen Lebensalltag sondern auch nette chinesische Studenten als Freunde gewinnen.

Leben in Shanghai

Zu Beginn des Sommersemesters war das Wetter noch zumeist kalt und regnerisch und ich musste mich nach unseren Reisen in den weitaus sonnigeren und wärmeren Teilen Südostasiens erst einmal wieder klimatisch eingewöhnen. Dennoch war es ein sehr gutes Gefühl nach den Ferien wieder nach Shanghai zurückzukehren. Für mich war es ein ganz anderes Gefühl als bei meiner Ankunft ein halbes Jahr vorher, da ich quasi ja aus dem Urlaub nach Hause kam. In den ersten Wochen lernte ich die neuen Kommilitonen aus Deutschland kennen, zeigte ihnen die Stadt und half tatkräftig bei organisatorischen Fragestellungen. Darüber hinaus besuchte ich öfter die vom CDHK angebotenen „Kneipenabende“ bei denen man mit deutschen und chinesischen Mitstudenten kochen, Tischtennis spielen und sich unterhalten kann. Auch die in regelmäßigen Abständen angebotenen Kinoabende am Institut nahm ich öfter wahr. Weitere Highlights waren Vorträge hochrangiger Persönlichkeiten an der Tongji University. Eine weitere Möglichkeit der Freizeitbeschäftigung für

Motorsportbegeisterte bietet der seit 2004 in Shanghai ausgetragene Formel 1 Grand Prix von China. Die Karten sind zwar nicht ganz billig aber die Verfügbarkeit der Tickets ist gut und man kann einmal die Sportler aus nächster Nähe bei ihrer Arbeit beobachten. Ein weiteres gesellschaftlich sportliches Großereignis bildete die Fussball Weltmeisterschaft in Brasilien. Viele Chinesen sind sehr Fussballbegeistert, auch wenn das eigene Team aktuell (noch) keine große Rolle im Weltfussball spielt. Viele CDHK Studenten sympathisierten mit dem deutschen Team und so wurde auch ein Public Viewing am CDHK selbst angeboten, welches regen Zulauf fand. Die Anstosszeiten waren zugegebener Maßen suboptimal mit 0 Uhr 3 Uhr und 6 Uhr Shanghaier Ortszeit, dennoch ließen wir es uns nicht nehmen zumindest die deutschen Spiele live zu verfolgen.

Auch die Vertreter von Alba Berlin fanden in diesem Semester wieder den Weg nach Shanghai und veranstalteten ein kleines Turnier, an dem ich als Spieler des CDHKs vor allem im Zusammenspiel mit chinesischen Kommilitonen teilnahm. Ich finde dieses Basketballprojekt sehr erfrischend und sinnvoll, da über den Sport versucht werden soll die Kontakte zwischen deutschen und chinesischen Studenten zu vertiefen und auch für die chinesischen Studenten welche sich entscheiden in Berlin zu studieren eine Anlaufstelle zur Freizeitbeschäftigung in Berlin geschaffen wird. Ansprechpartner für das Projekt ist Herr Henning Harnisch von Alba Berlin.

Die Preise in Shanghai erschienen mir subjektiv über das gesamte Jahr als relativ stabil. So konnte ich keine signifikanten Änderungen bei den Lebenshaltungskosten verzeichnen. Ich muss allerdings dazu sagen, dass ich mich auch für das 2. Semester entschlossen hatte den über mein Stipendium bereitgestellten Wohnheimplatz weiter zu nutzen, sodass der größte Kostenfaktor: Wohnung für mich nur eine untergeordnete Rolle spielte. Generell fand ich es ok auch über ein Jahr zusammen mit einem Kumpel in einem Zimmer zu wohnen. Man muss aber sicherlich ein bisschen der Typ dazu sein, dass sollte dann jeder für sich individuell entscheiden.

Ausflüge und Reisen

Auch im Sommersemester nutzte ich die, durch die Blockveranstaltungen gegebenen, temporären Freiräume für Ausflüge in China. So reiste ich mit einer Freundin in die Stadt Yangshuo in der Provinz Guilin. Wir unternahmen unter anderem Mountainbike- und Klettertouren und machten die sehr bekannte und wunderschöne Schifffahrt über den Lijiang River von Guilin nach Yangshuo. Darüber hinaus besuchte ich mit 2 Freunden für ein Wochenende Hongkong. Eine sehr beeindruckende Metropole die, obwohl Sie für chinesische Verhältnisse nicht all zu weit von Shanghai entfernt liegt, sehr unterschiedlich zum Finanzzentrum an der Ostküste ist. Einen weiteren unvergessenen und beeindruckenden Ausflug unternahm ich mit meinem Mitbewohner nach Peking. Die kulturelle und geschichtliche Präsenz der Stadt beeindruckten mich zutiefst. Ein Tagesaufenthalt in der verbotenen Stadt war das Highlight unseres Aufenthaltes direkt in Peking. Wir kamen am 04.06. in Peking an, es ist bis heute ein geschichtsträchtiger und problematischer Tag in China. An diesem Tag vor zu diesem Zeitpunkt genau 25 Jahren fand das in China als Tiananmen Vorfall bezeichnete Ereignis statt bei dem Studentendemonstrationen durch die chinesischen Sicherheitskräfte aufgelöst wurden. Bis heute sind die Sicherheitsvorkehrungen rund um diesen Jahrestag in ganz China und besonders in Peking sehr hoch aus Angst vor Demonstrationen oder Gedenkveranstaltungen. Demzufolge war die Militär- und Polizeipräsenz an diesem Tag auch für mich bedrückend hoch. Ohne Pass- und Leibeskontrolle durfte Keiner den 天安门 (Tiananmen) betreten.

Von Peking aus unternahmen wir auch eine Besichtigungstour zur chinesischen Mauer. Dieses Bauwerk ist wahrhaft beeindruckend in seinen Ausmaßen und der Bauweise. Ein Muss für jeden China- und Pekingbesucher.

Von Peking aus fuhren wir mit dem Schnellzug in die Provinz Shaanxi. Unser Ziel war es einen der 5 heiligen Berge, den Hua Shan, zu besteigen. Nach einem 6 stündigen Aufstieg genossen wir bei bestem Wetter den atemberaubenden Ausblick. Auf dem Westpeak sahen wir die Sonne versinken und übernachteten in einem, zur Herberge umfunktionierten, alten konfuzianischen Kloster. Um 4 Uhr morgens starteten wir unsere Wanderung zum Ostgipfel um den Sonnenaufgang mitzuerleben. Danach entschieden wir uns den „Plank walk“ in Angriff zu nehmen. Hierzu wird man mit Karabinerhaken und Seilen ausgestattet und kann über einen schmalen Bretterweg am Abgrund spazieren. Dies war eine tolle Erfahrung, allerdings nur für schwindelfreie Personen zu empfehlen.

Zum Ende meines 1 jährigen Aufenthaltes in Shanghai entschied ich mich vor der Rückkehr nach Deutschland noch ein paar neue Regionen in Südostasien zu erkunden. Ich bereiste mit einem Freund aus Shanghai Teile Indonesiens (Java, Bali, Lombok und Flores), Malaysia (nordöstlichen Teil der Insel Borneo) und Singapur. Es war eine tolle Zeit in der ich auch sehr viel über die Menschen und Kulturen in diesen Ländern gelernt habe. Ich kann es nur empfehlen auch ein bisschen Zeit für das Reisen außerhalb Chinas einzuplanen, da sich Shanghai als Ausgangspunkt für Reisen nach Südostasien logistisch und auch monetär (günstigere Flugpreise als von Europa) anbietet.

Fazit

Nach meiner Rückkehr nach Deutschland spürte ich eine große Freude meine Familie und Freunde nach einem Jahr Abstinenz wiederzusehen, gleichzeitig aber eine gewisse Wehmut „mein“ Shanghai nach einem Jahr wieder verlassen zu müssen. Insgesamt bin ich sehr dankbar, dass ich die Möglichkeit bekommen habe diese ganzen tollen Erfahrungen zu machen und möchte alle Ermutigen, die sich für China und ein 1 jähriges Auslandsstudium interessieren für dieses Programm zu bewerben. Nach einer Eingewöhnungszeit von 2-3 Wochen machte ich mich daran die Anerkennung meiner Studienleistungen aus China für die TU Berlin voranzutreiben. Nach kleineren Abstimmungsproblemen zu Beginn ging es dann mit dem Anerkennungsprozess recht schnell und ich bin optimistisch, dass alle Leistungen für mich sinnvoll auch angerechnet werden können. Die Kooperationsbereitschaft bei der GKWI war auf jeden Fall vorhanden, sodass einem da nicht Bange sein sollte. Alle versuchen Lösungen zu finden, mit denen die Beteiligten leben können.

Abschließend noch einmal vielen Dank an alle vom AAA, der TU Berlin, speziell der federführenden Programmkoordinatorin: Fr. Dr. S. Abels und der Tongji University, die mir mein Studium in Shanghai ermöglicht haben. Für mich wird China und Shanghai persönlich immer bedeutend und wichtig sein und ich bin heute sicher: Ich will auf jeden Fall in Zukunft wieder nach China, vielleicht auch etwas länger als nur für einen Urlaub!